



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Hollenbeckerstrasse 31/32

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

den Seitenflügeln, ihrem seitlichen Vorspringen vor die Schmalseiten des Herrenhauses wie im Grundriß des letzteren, dem quadratischen Vestibül, dem Treppenhaus daneben, dem achteckigen aus der Rückfront vortretenden Saal (vgl. Abb. 975), der hohen Freitreppe. Der diesem Entwurfe beigegebene Aufriß entspricht in dem Mittelrisalit durchaus dem vorliegenden, während letzterem die Unterscheidung von Haupt- und Nebenflügeln fehlt. Die Übereinstimmung dieser vielen Einzelheiten ist so mannigfach, daß die Vermutung naheliegt, die Freiherrn von der Recke hätten in der Zeit, ehe sie sich endgültig entschlossen, den v. Hardschen Hof an dem Alten Steinweg zu erwerben, den Gedanken erwogen, für den gleichen Zweck das seit den Stadtbränden von 1551, 1592 und 1671 bis auf wenige Häuser an der Südwestecke unbebaute Grundstück des Bocksplatzes zu erwerben. Auf den Zeichnungen sind Ribbers Gademe an der Kreuzstraße schon eingezeichnet. Nach dem Ratsprotokoll vom 16. VII. 1715 wurde dem Johann Dietrich Ribbers für vier neue auf dem sogenannten verbrannten Platz aufgerichtete Wohnungen eine Dienstfreiheit für zehn Jahre gewährt. Das Münzhaus war 1712 erbaut worden. Aus allem ergibt sich für beide Entwürfe eine Datierung vor 1715.

HOLLENBECKERSTRASSE 31/32

1771: 1653; 1785: Jüdefelder-Leischaft 172.



Aufnahme 1930

Abb. 976. Das Haus Hollenbeckerstraße 31/32

Längsseite, mit Sandstein-Gewänden und Quaderungen an den Ecken. Große Eisenanker über den Fenstern geben das Erbauungsjahr S(childer) L (Hausname seiner Frau?) 1715.

GESCHICHTLICHES. Ratsprotokoll 22. III. 1721: Der Rat verkauft einen verbrannten Platz zwischen Häusern von seligem Hofvogt Schilder auferbauten, nunmehr von Erbhammerherrn Freiherrn v. Galen angekauften einer und an der Straße wie auch vor unser daselbst hingesezten großen neuen Hauses an der Seiten an den Procurator Gerhard Henrich Huvet. Es handelt sich um die Hausplätze Hollenbeckerstraße 33/34, die nach dem Straßen-Kataster später vom Kramer Schildkötter mit vier Häuschen bebaut wurden. Die Stadtwohnung ist nach der Straßenaufmessung von 1720 das Haus Kreuzstraße 1. Straßenaufmessung 1720: Erb-kämmerer v. Galen. Straßen-Kataster 1751—1755: Oberstleutnant v. Galen zu Ermelinghof, dann dessen Witwe. Notiz bei 1762: Hof Galen, durch Bombe vom 17. IX. 1759 unbewohnt. 1763—1769: Oberstleutnant Thelen, 1771—1784: General v. Nagel. Notiz bei 1767: vorzeiten zwei Wohnungen. Straßen-Kataster 1785: Herr v. Schele, 1786—(nach)1805: Herr v. Boeselager. Seit 1904 Kleinkinderbewahrschule Überwasser. — Nach den Bauakten erhielt das Haus erst 1862 ein Trottoir. 1904 wurde das Innere vollständig umgebaut. Ein älterer, besonderen Interesses entbehrender Grundriß befindet sich in den Bauakten. Die zweite Haustür in der sechsten Achse von links wurde 1904 angelegt.

ERLÄUTERUNG. Schlichtes, zweistöckiges

Backsteinhaus mit neun Fensterrahmen an der